

AGUS

WANN, WO, WER

*Trost gibt der Himmel.
Von den Menschen
erwartet man Beistand.*

(Ludwig Börne 1786-1837)



Gemeinschaftsbild der AGUS-Gruppe Biberach, 2017

AGUS – Angehörige um Suizid e.V.

ist die bundesweite Selbsthilfeorganisation für Trauernde, die einen nahe stehenden Menschen durch Suizid verloren haben. Dabei ist es unerheblich, wie lange der Suizid her ist.

Das AGUS-Angebot ist kein Ersatz für manchmal notwendige medizinisch-therapeutische oder seelsorgerische Hilfe, sondern eine wichtige Ergänzung.

Information und Kontakt:

Monika Fritschle, 07351/181951,
monika.fritschle@gmx.de
Martha Wahl, 07583/770,
martha.wahl@gmx.de

www.agus-selbsthilfe.de

[U25] Online-Suizidprävention:

[U25] ist ein Online-Beratungsangebot für suizidgefährdete Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre. Anonym und per Mail werden Ratsuchende von gleichaltrigen ehrenamtlichen Peerberater_innen begleitet.

Information und Kontakt:

Nelli Wilhelm, 07351-3 49 51-207
wilhelm.n@caritas-biberach-saulgau.de
www.u25-biberach.de

Schirmherr dieser Ausstellung ist
Oberbürgermeister Norbert Zeidler.



SUIZID

**Keine Trauer wie jede andere.
Gegen die Mauer des Schweigens**

**Wander-Ausstellung von AGUS e.V.
im Rathaus Biberach
vom 10.09.18 bis 27.09.18**



INFOS ZUR AUSSTELLUNG

Tabu heißt: über etwas wird nicht gesprochen. Und so gewinnt das Unausgesprochene Macht über uns. Wenn wir es zur Sprache bringen können, geschieht das Gegenteil, es verliert an seiner lebensbedrohlichen Gewalt. Die Ausstellung wurde konzipiert, um die Todesart Suizid und die Trauer danach ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, zu informieren und zu enttabuisieren. Die Ausstellung ist für Menschen, die sich aus beruflichen oder ganz persönlichen Gründen mit dem Tabuthema Suizid auseinandersetzen. Die Ausstellung soll dazu beitragen, die Situation der Hinterbliebenen kennen zu lernen und mehr über die Möglichkeiten einer hilfreichen Unterstützung zu erfahren.

Mitglieder der AGUS-Gruppe stehen während der Ausstellung dienstags bis samstags als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Ausstellung ist im Rathaus Biberach immer zu den Öffnungszeiten zugänglich.

Öffnungszeiten:

Mo+Mi 8:30-18:00

Di, Do+Fr 8:30-12:30 + 14:00-18:00

Sa 9-12:30

Führungen sind am 19.9 und 26.9 jeweils um 16:30 sowie auf Anfrage für Gruppen möglich.

RAHMENPROGRAMM

Eröffnung

Montag, 10.09., 18 Uhr im Rathausfoyer
Grußwort von Oberbürgermeister Norbert Zeidler
Einführung durch Martha Wahl
(AGUS-Gruppe Biberach)
Musikalische Umrahmung: Julius von Lorenz

Lesung: „Da spricht man nicht drüber“

Mittwoch, 12.09., 18.30 Uhr in der
Rathaus Laube (1. OG)
Thomas Laengerer liest aus Werken
zum Thema Suizid und Suizidtrauer
Musikalische Umrahmung: Ana Bienek

Vortrag: Überlebensanker - wie kann ich Menschen in schwerer Trauer begegnen?

Donnerstag, 20.09., 18.30 Uhr im Ratssaal
Vortrag von Freya von Stülpnagel
Musikalische Umrahmung:
Ruth Schmidberger (Harfe)

Ökumenischer Gottesdienst: Wenn das Leben zur Frage wird

Samstag, 22.09., 19 Uhr in der Friedenskirche
Mit Pfarerin Birgit Schmogro und Dekanats-
referent Björn Held
Musikalische Gestaltung: Vokalensemble
Belcanto unter Leitung von Ralf Klotz

Abschlussveranstaltung

Donnerstag, 27.09., 17.30 Uhr im Rathausfoyer
Resümee und Ausblick auf das Thema Suizid-
prävention mit Statements aus verschiedenen
Perspektiven. Mit Dr. Bettina Jäpel (Chefärztin
Abteilung Allgemeinpsychiatrie, ZfP Südwür-
temberg) und Nelli Wilhelm [U25].

WELTTAG FÜR SUIZIDPRAVENTION

Der 10. September ist der jährliche Welttag für Suizidprävention. Von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der International Association für Suicide Prevention (ISAP) ausgerufen, soll er auf die weitgehend verdrängte Problematik der Suizidalität aufmerksam machen.

Jedes Jahr sterben in Deutschland etwa 10.000 Menschen durch Suizid. Mehr als 100.000 Menschen sind als Nahestehende unmittelbar von einem Suizid betroffen.

Die AGUS-Gruppe Biberach und [U25] Biberach möchten zum Thema Suizidalität aufklären und in diesem Jahr vor allem die besondere Situation von Trauernden nach einem Suizid in den Mittelpunkt des Welttages stellen.